

## Anlage 1

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Wolter,

in den Sommerferien 2015 wurde die Straße "Am Kümpchenshof" am Mediapark umgestaltet.

Ziel des Umbau war es, dass "[...] die Straße unter Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsarten umgestaltet werden" sollte (Pressemitteilung der Stadt Köln vom 25.07.2015). Die dort einmündende Maybachstr. ist eine der höchst frequentierten Fahrrad-Verbindung in Köln.

Die Kreuzung bildet für Radfahrer eine der wichtigen Achsen zur Verbindung der Innenstadt mit Ehrenfeld.

Die letzten Monate zeigen leider sehr deutlich, dass Verbesserungen für den Radverkehr nicht existent sind. Neben dem absehbaren hohen Aufkommen von Autos die sowohl tagsüber als auch abends, während der Woche genauso wie am Wochenende in die Tiefgarage abbiegen wollen, wird die Spur leider zusätzlich von vielen weiteren Verkehrsteilnehmern zweckentfremdet:

- Taxifahrer und Autofahrer die dort halten oder gar parken um auf Hotel-Gäste zu warten oder dort rauszulassen
- Autofahrer die dort halten und jemanden am Kino aussteigen lassen und dann über die Erhebung zurück auf die ursprünglichen Spuren fahren
- Autofahrer die absichtlich diese Spur nutzen um andere Autos rechts zu überholen und am Ende wieder auf die anderen Spuren zu wechseln

Was vielleicht nicht jedem klar ist, das riesige Parkhaus, welches unterirdisch weite Teile des Mediaparks umfasst, hat **zwei** Ein- und Ausfahrten. Der zweite Zugang befindet sich im Bereich der Ertfstr. und ist in seiner Dimension autobahnartig angelegt. Die dortige Einfahrt in das Parkhaus ist durch eine eigene Abbiegespur und eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit der Fahrbahn ausgestattet, auch eine U-Turn-Möglichkeit sowie eine gute Beschilderung im ganzen Verlauf der Ertfstr. sind bereits vorhanden.

Wir fügen Ihnen im Anhang Bilder der Einfahrt bei falls diese Ihnen auch nicht so präsent ist wie sie uns das zunächst auch nicht war.

Wenn Köln die im Strategiepapier "Köln Mobil 2025" angestrebte Veränderung der Mobilität in Köln wirklich ernsthaft erreichen will, dann muss kurzfristig die neue Spur zu einer reinen Fahrradspur werden und der Autoverkehr wieder auf die vier ursprünglichen Spuren begrenzt werden.

Wir bitten Sie daher die Situation erneut zu prüfen und folgendes zu beschließen:

1. Die neue Spur auf der Straße Am Kümpchenshof sollte eine reine Fahrradspur werden und zwar mit entsprechender Separation zur Vermeidung der Zweckentfremdung durch den MIV (z.B. durch Poller oder durch eine bordsteinartige Erhebung wie zu Beginn der Straße).
2. Die Einfahrt in die Tiefgarage an der Kreuzung Maybachstr. / Am Kümpchenshof sollte für den MIV untersagt werden (z.B. durch Aufstellen von Poller); die Ausfahrt kann dort weiter erlaubt bleiben
3. An der ehemaligen Einfahrt an der Kreuzung Maybachstr. / Am Kümpchenshof sollte ein Hinweisschild angebracht werden, welches auf die nur 900 Meter entfernte Tiefgarageneinfahrt an der Ertfstr. hinweist. Im weiteren Verlauf der Ertfstr. ist keine weitere Beschilderung nötig, da bereits in mehrfach vorhanden.

4. Politik und / oder Verwaltung müssen dringend das Gespräch mit dem Kinobetreiber suchen. Derzeit sind auf Homepage keine Informationen zur Anreise vorhanden, dort ist lediglich eine Google-Maps-Karte hinterlegt. Nötig wäre hier vorrangig der Hinweis auf die nahe gelegene S-Bahn-Station "Hansaring" sowie die U-Bahn-Stationen „Hansaring“ und "Christophstr./Mediapark". Darüber hinaus sollte dann auch konkret auf die Tiergaragenzufahrt über die Erftstr. hingewiesen werden.
5. Politik und / oder Verwaltung sollten außerdem das Gespräch mit der KVB bzw. dem VRS und dem Kinobetreiber suchen und prüfen ob es möglich ist beim Online-Kauf von Kinotickets die Gratis-Nutzung des ÖPNV zur An- und Abreise anzubieten (so wie es bei sonstigen Veranstaltungen in Köln ja auch mittlerweile normal ist).

Mit lediglich einigen Pollern, einem neuen Hinweisschild und Gesprächen mit dem Kinobetreiber ließe sich an der Kreuzung Am Kümpchenshof also die Situation tatsächlich für ALLE Verkehrsteilnehmer erheblich verbessern. Dem Radverkehr würde endlich der benötigte Raum gegeben und das Problem der Staubildung vor der Einfahrt würde für die Autofahrer gelöst werden.

In Anbetracht der letzten durch die Verwaltung gemeldete Kostensteigerung um 213.000 EUR auf nun

insgesamt fast 1 Millionen EUR für den erfolgten Umbau, sollten diese kleinen Maßnahmen mit erheblich mehr Nutzen lediglich einen winzigen Bruchteil dessen kosten.

Über eine positive Entscheidung durch die Bezirksvertretung und / oder den Verkehrsausschuss würden wir uns sehr freuen.











